

Apple-Stores kaufen gebrauchte Geräte zurück

Bis zu 230 Euro für ein altes iPhone rechnen Apple-Stores nun auch in Deutschland beim Kauf eines neuen Gerätes an. Über das „Wiederverwendungs- und Recyclingprogramm“ nehmen die hiesigen Filialen gebrauchte Geräte entgegen, überprüfen sie und bieten dann einen Rückkaufpreis. iPhones ohne Restwert recycelt Apple wie von der EU-Elektroschrott-Richtlinie vorgesehen. Über die ei-

gene Webseite (siehe c't-Link) bietet Apple schon länger den Rückkauf an, im Unterschied zur Filiale bekommt der Kunde dort sofort ein Preisangebot. Nutzer sollten vor einer Entscheidung auch andere Rückkaufanbieter nach dem Wert des Gerätes befragen – Apples Deal muss nicht der beste sein. (rsr)

www.ct.de/1410040

Weitere Thunderbolt-2-Speichersysteme

Auf der alljährlichen Fachmesse der National Association of Broadcasters (NAB) in Las Vegas haben G-Technology, LaCie und Promise Speichersysteme mit Thunderbolt-2-Schnittstelle angekündigt. Das 8big Rack der

Seagate-Tochter LaCie bietet im 1-U-Gehäuse für 19-Zoll-Racks Platz für acht 3,5-Zoll-Festplatten. Mit 6-TByte-Laufwerken kommt das Hardware-RAID auf maximal 48 TByte Gesamtkapazität. LaCie verspricht Datentransferraten von bis zu 1330 MByte/s. Das Unternehmen hat auch seine RAID-Systeme 5big und 2big mit Thunderbolt 2 aufgerüstet und verspricht dadurch deutlich höhere Datentransferraten bis zu 1050 respektive 420 MByte/s. Das Pegasus2 M4 von Promise ist ein Hardware-RAID mit vier Einschüben für 2,5-Zoll-Festplatten oder -SSDs und kompakt genug, um es auch einmal mitnehmen zu können. Neben RAID 0 sind auch die Level 1, 5, 6 oder 10 möglich. Das G-RAID Studio von G-Technology fasst zwei herausnehmbare 3,5-Zoll-Platten. Mit den neuen 6-TByte-Modellen ergibt sich eine Kapazität von 12 TByte. Verbaut werden zwei Varianten mit 7200 RPM, die im Level 0 Transferraten von bis zu 360 MByte/s erlauben sollen. Einzig G-Technology hat schon Preise genannt: Die Varianten mit 4, 8 und 12 TByte kosten 700, 850 und 1300 Dollar netto. Die Hardware-RAIDs beherrschen die Modi 0, 1 und JBOD. Alle erwähnten Speichersysteme bringen zwei Thunderbolt-Buchsen mit, können also in einer Kette betrieben werden, etwa vor einem Monitor. (jes)



Das G-RAID ist ein Hardware-RAID, das zwei herausnehmbaren 3,5-Zoll-Festplatten Platz bietet.

Aufsatzlinse fürs iPhone

Der Hersteller Lensbaby finanziert seine „Creative Focus Lens for iPhone“ über die Crowdfunding-Plattform Kickstarter. Die Aufsatzlinse erzeugt charakteristische Bilder mit einem scharfen Fokuspunkt, der von Unschärfe umgeben ist. Um die Linse anzubringen, klebt der Nutzer einen mitgelieferten Stahlring dauerhaft aufs iPhone. Die Verbindung zwischen Objektiv übernimmt ein Magnet, was den schnellen Austausch der Linse erleichtert. Am anderen Ende des Objektivs sitzt ein zweiter Magnet, mit dem sich Weitwinkel-, Makro-, Tele- oder Fisheye-Linsen kombinieren lassen. Das Projekt hat das Finanzierungsziel von 20 000 US-Dollar bereits erreicht, nimmt aber gern weitere Geldspritzen entgegen. Um im August eine solche Linse zu erhalten, muss man im Moment knapp 50 Euro investieren, Versandkosten nach Deutschland inklusive; die Kampagne läuft am 2. Mai 2014 aus. Voraussetzung ist ein iPhone 4s oder neuer sowie iOS 7. Eine App übernimmt die Steuerung und soll Zugriff auf den Fokuspunkt sowie den Sweetspot bieten. (tru)



Bild: Abbie Kirkpatrick

Ein Stahlring rüstet das fehlende Objektivbajonett nach und hält das Wechselobjektiv am iPhone.

Vorbildliche Rechenzentren

Die Umweltschutzorganisation Greenpeace lobt in einer Studie Apple als Vorbild für die Cloud-Computing-Branche. Demnach sei der Computer-Hersteller einer der größten Nutzer von erneuerbaren Energien in den USA. Seine iCloud-Rechenzentren betreibe Apple ausschließlich mit grünen Energiequellen wie Solarstrom und geothermischer Energie, so Greenpeace weiter. Noch vor zwei Jahren kritisierte die Organisation, dass Apple einen Teil der Rechenzentren mit Kohle- und Atom-Strom betreibe. Genau das wirft sie weiterhin dem Online-Händler Amazon vor. Dessen „Web Services“ (AWS) gelten als einer der größten Cloud-Dienste weltweit. Netflix, Pinterest, Spotify und Vine würden ebenfalls mit „schmutzigem Strom gespeist“. Neben Apple bekamen Facebook und Google besonders gute Noten. Sie seien zwar noch nicht komplett umgestiegen, hätten aber große Anstrengungen unternommen. (wre)

Apple-Notizen

mLogic hat ein **LTO-6-Bandlaufwerk** für die Thunderbolt-Schnittstelle herausgebracht. Es ist das erste seiner Art, das keinen SAS-Nach-Thunderbolt-Adapter benötigt, sondern gar einen eigenen SAS-Anschluss für weitere Geräte mitbringt.

Apple hat die **Spracherkennungsspezialisten** von Novauris gekauft, die wiederum zu großen Teilen aus der Forschungsabteilung von Dragon Systems bestanden. Deren Erkennungssystem funktioniert als In-App-Engine oder serverbasiert und könnte nun in den Sprachassistenten Siri integriert werden.

Greg Christie, Chef von Apples „Human Interface“-Gruppe und **Erfinder des „Slide-to-Unlock“-Reglers**, geht in den Ruhestand. Seine Abteilung untersteht dann Design-Boss Jony Ive. Ob es langfristig einen Nachfolger für Christie geben soll, verrät Apple nicht.

70 Millionen US Dollar hat Apple über den Verkauf von „(RED)“-Modellen seit 2006 der **Anti-AIDS-Stiftung** gespendet. Insgesamt erlöste die Wohltätigkeitsgruppe, die unter anderem U2-Sänger Bono ins Leben gerufen hat, 250 Millionen Dollar.